

Matrix zur Methodenplanung und -auswertung



Titel der Methode:

	1) Welche Ziele will ich mit der Methode erreichen, welche Prozesse anstoßen?	2) Für wen ist diese Methode einfach? <small>(z.B. laut, leise, in-/extrovertiert, schlagfertig, sprachbezogen, rau, nah, emotional, konzentriert, albern, körperliche Fähigkeiten, Feinmotorik, Schreiben/Lesen, Teamwork...)</small>	3) Für wen ist diese Methode schwierig?	4) Werden durch diese Methode potenziell vorhandene Ausschlüsse reproduziert? <small>(bezogen auf Gruppendynamik)</small>	5) Lläuft die Methode Gefahr, gesellschaftliche Herrschaftsverhältnisse* zu reproduzieren?	6) Riskiert die Methode Verletzungen / Kränkungen / Re-Traumatisierungen ?	7) Wer kann bei dieser Methode welche Lernerfahrungen machen? <small>(insbesondere auch die, für die sie schwierig sein könnte)</small>	8) In Bezug auf 3-6: Wie kann ich damit umgehen bzw. das auffangen? Verhindern, thematisieren, Einzelne schützen, Gruppe aufteilen, Hilfe dazu holen, Methode nicht machen etc.
P L A N U N G								
A U S W E R T U N G								

*Privilegierung/Benachteiligung/Aufwertung/Abwertung nach Geschlecht, sexueller Orientierung, Bindungsverhalten, Rassifizierung, Ethnisierung, Nationalität, Religion, sozialer Klasse, Körperlichkeit, Befähigung...

Grundsätzlich: Es sollte darauf geachtet werden, dass Methodentypen entlang der angesprochenen Stärken und Schwächen variieren. An Lehrkräfte: Kommt es zu einem Rollenkonflikt mit Euch als bewertenden Personen? Wie könnt Ihr damit umgehen? Und: Fehler machen gehört dazu! Die perfekte Methode gibt es nicht...